

Schulraumplanung an den beruflichen Schulen: B13 (BON) – Gymnasien der nördlichen Altstadt

hier: Sachverhalt

Ausschnitt aus dem Ringtausch II: Meilenstein B13 – Gymnasien in der nördlichen Stadtmitte

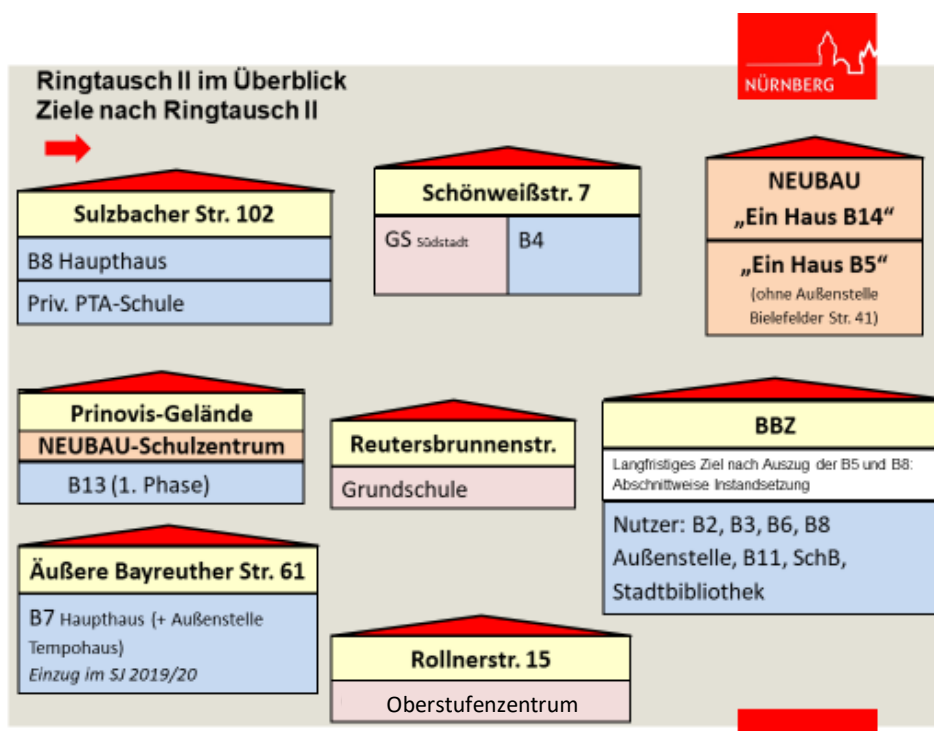
Im Rahmen der Berichterstattung zum Sachstand der laufenden Baumaßnahmen im Schulbereich informierte die Schulverwaltung am 11.12.2020:

Das Schulgebäude in der Rollnerstraße 15 soll ab dem Schuljahr 2025/26 den Innenstadtgymnasien Unterrichtsräume bieten („Oberstufenzentrum“), die durch die Wiedereinführung der 13. Jahrgangsstufe für umliegende Gymnasien benötigt werden. Die Nutzung des Gebäudes wird auf mehrere Schuljahre zeitlich begrenzt sein, da bei Inbetriebnahme der geplanten beiden Gymnasien im Tiefen Feld und Prinovis die Aufnahmen an den Innenstadtgymnasien den Raumkapazitäten in den Schulhäusern angepasst wird.

Für die B13 wurde deshalb ein neuer Standort gesucht. Mit dem Erwerb des Prinovis-Geländes durch die Stadt Nürnberg ist nun die Möglichkeit gegeben, ein Schulzentrum mit der BON (B13) sowie einem Gymnasium und einer Realschule in Langwasser zu errichten.

Als erster Baubabschnitt soll ein neues Schulgebäude für die B13 (BON) auf dem ehemaligen Prinovis-Parkplatz im Rahmen einer Baubetreuungsmaßnahme der WBG-k errichtet werden. Der Baubeginn soll spätestens im vierten Quartal 2022 erfolgen, damit die neue BON zum Beginn des Schuljahres 2025/26 in Betrieb genommen werden kann und das Schulgebäude in der Rollnerstraße 15 frei wird.

Gesamtüberblick Ringtausch II



Aktueller Stand der Schulbauplanung für die BON – 1. Bauabschnitt

Die Regierung von Mittelfranken sowie die MB-Dienststelle Nordbayern stellte mit E-Mail vom 21.01.2021 die Genehmigung des eingereichten Raumprogramms für die BON in Aussicht. Das Raumprogramm ist in der Anlage dargestellt. Es basiert auf den aktuellen Klassenzahlen der BON vom 01.10.2020 (vgl. Anlage: B13 Klassenentwicklung).

Entstehen soll ein neues Schulgebäude für die städtische Fachoberschule mit aktuell 25 Klassen und 623 Schülerinnen und Schülern.¹ Sie bietet als Berufliche Oberschule Schülerinnen und Schülern mit mittlerem Schulabschluss und ausreichenden Leistungen die Möglichkeit, die Fachhochschulreife bzw. nach dem Besuch der 13. Klasse auch die fachgebundene Hochschulreife oder die Allgemeine Hochschulreife zu erlangen.

Der Übertritt kann dabei vom Gymnasium nach erfolgreichem Abschluss der 10. Jahrgangsstufe oder mit entsprechenden Noten nach dem mittleren Schulabschluss der Realschule, der Wirtschaftsschule bzw. der Mittelschule, sowie mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung in einem anderen Ausbildungszweig erfolgen.

Der Vorkurs an der Fachoberschule bereitet neben der allgemeinbildenden Schule halbjährig auf den Besuch der FOS im Teilzeitunterricht vor, die Vorklasse ganzjährig im Vollzeitunterricht.

Folgende Ausbildungsrichtungen werden an der B13 angeboten:

- Agrarwirtschaft-, Bio- und Umwelttechnologie (ABU): 2,5 Klassen
- Sozialwesen: 8 Klassen
- Technik: 4 Klassen
- Wirtschaft und Verwaltung: 10,5 Klassen

Die Ausbildungsrichtungen unterscheiden sich im Wesentlichen in den Profulfächern, die neben den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Bestandteil der Abschlussprüfung sind. Die Profulfächer in den verschiedenen Ausbildungsrichtungen sind:

- in Agrarwirtschaft-, Bio- und Umwelttechnologie (ABU) das Fach Biologie
- in Sozialwesen das Fach Pädagogik/Psychologie
- in Technik das Fach Physik
- in Wirtschaft und Verwaltung das Fach Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen

In der 11. Jahrgangsstufe befinden sich die Schülerinnen und Schüler abwechselnd in der fachpraktischen Ausbildung, die in Betrieben oder Innungen, der Verwaltung oder in sozialen Einrichtungen und in der Lehrwerkstatt der Berufsschule 1 für Technik ausgeübt wird. Der Unterricht in der Fachpraktischen Anleitung und Vertiefung findet in der Schule statt. Dabei wird insgesamt ein halbes Jahr in den fachpraktischen Ausbildungsstätten und ein halbes Jahr in der Schule verbracht.

In der 12. Jahrgangsstufe sind die Schülerinnen und Schüler durchgängig an der Schule. Die 12. Klasse endet mit der Prüfung zum Fachabitur, die bei Bestehen mit dem Erhalt der Fachhochschulreife den Besuch einer Hochschule erlaubt.

Bei entsprechenden Leistungen besteht die Möglichkeit, die 13. Klasse der Fachoberschule zu absolvieren und mit bestandener Abiturprüfung die fachgebundene Hochschulreife zu erlangen. Schülerinnen und Schüler, die ausreichende Kenntnisse in einer zweiten Fremdsprache nachweisen, die auch an der Fachoberschule erworben werden können, erwerben die allgemeine Hochschulreife.

¹ Stand: 20.10.2020

Die Altersstruktur der Schülerschaft der B13 (BON) reicht von 16-jährigen Jugendlichen bis zu über 24-jährigen Erwachsenen, wobei sich die Mehrzahl der Schülerinnen und Schüler in der Altersgruppe der 16 bis 19-jährigen befindet.

Anforderungen an den Schulneubau

Das Gebäude-, Raum- und Freiflächenkonzept für die B13 (BON) soll sich - neben städtebaulichen und gebäudewirtschaftlichen Aspekten - auch an den Zielen und Anforderungen der pädagogischen Konzepte und des Schulprofils orientieren.

Die Gebäudearchitektur und ein innovatives Raum- und Flächenarrangement sollen die Funktion als Ort des Lernens und Lebens unterstützen und ein Schulareal gestalten, auf dem sich Jugendliche, Lehrkräfte, Verwaltungs- und Hauspersonal den ganzen Schultag über wohlfühlen.

Das Gebäude ist als Aufenthaltsbereich für Jugendliche und junge Erwachsene so zu gestalten, dass sich diese Gruppen mit dem Schulgebäude identifizieren können und gerne in „ihre“ Schule gehen.

Das Personal (Lehrkräfte, pädagogische und nichtpädagogische Fachkräfte) soll in den angebotenen Raum- und Flächenstrukturen effizient arbeiten, kommunizieren und kooperieren können.

Die multifunktionale ganztägige Nutzung stellt hohe Anforderungen an

- die Aufenthaltsqualität (Tageslicht, Belüftung, Raumklima, Sicherheit, Hygienekonzept, Lärmprävention, Übersichtlichkeit/Überschaubarkeit und Orientierung)
- eine funktional stimmige Anordnung der Räume und Verkehrsflächen (Nutzgruppen; Nutzerfrequenzen, z. T. Parallelität von Unterricht und Freistunden; Freizeitaktivitäten)
- eine effiziente Arbeitsmöglichkeit der Schülerinnen und Schüler in ihren Freistunden bei ganztägigem Unterrichtskonzept (Unterrichtszeiten zwischen 8:00 und 17:30 Uhr) und die Möglichkeit einer Mittagsverpflegung²
- ein zeitgemäßes und ein nachhaltiges Beleuchtungs-, Heizungs- und Belüftungsmanagement. Das Gebäude soll über nutzerfreundliche Standards hinsichtlich der Lärmprävention, Einhaltung der Hygienevorschriften sowie der Versorgung mit Tageslicht und Frischluft verfügen. Aktuelle baubiologische Aspekte sollen einbezogen werden.
- Die Freiflächen im Außenbereich, die in der Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft-, Bio- und Umwelttechnologie als Lern- und Experimentierraum genutzt werden, sollen zu dieser Ausbildungsrichtung in nächster Nähe liegen.

Raumprogramm B13

Das Raumprogramm sieht neben 19 Klassenräumen neun integrierte Fachunterrichtsräume, einen Mehrzweckraum, vier Gruppen- und Ausweichräume mit jeweils Vorbereitungs- und Sammlungsräumen vor.

Eine Besonderheit ist für die Klassen der Ausbildungsrichtung Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnologie (ABU) geplant: Im Außengelände der Schule wird ein Schulgarten auf 100 qm vorgesehen.

² Eine Mensa ist nach aktuellem Stand noch nicht vorgesehen. Sie soll im Zuge weiterer Bauabschnitte geschaffen werden.

Das Raumprogramm der B13 umfasst folgende Funktionsbereiche:

P. 1 Unterrichtsbereich 2.831 m²:

P. 2 Arbeitsbereich des pädagogischen Personals 344 m²

P. 3 Verwaltungsbereich 270 m²

P. 4 Arbeitstechnischer Bereich und Aufenthaltsbereich 517 m²

P. 5 Küchen- und Speisenbereich 144 m²

P. 7 Hallensport 1.180 m²

P. 8 Außenbereich 1.495 bis 1.960 m² (Außenunterrichtsbereich/Schulgarten 100 m² und Pausenhof 1.395 bis 1.860 m²)

P. 9.1 Hausmanagementbedarf mind. 155* m² (*die Zahl ist variabel, ein Putzmittelraum pro Etage)

P. 9.2 IT-Räume mind. 35* m² (*die Zahl ist variabel, ein IT-Medienraum pro Etage)

Insgesamt besteht ein Flächenbedarf in Höhe von 7.436 m² (ohne Konstruktions-, Verkehrs- und technische Funktionsflächen).³

Die Regierung von Mittelfranken hat das Raumprogramm für die B13 (siehe Anhang) als genehmigungsfähiges Bauprogramm in Aussicht gestellt. Von insgesamt 4.106 m² (ohne Sport) des gesamten Flächenbedarfs sind dem Grunde nach 252 m² nicht zuwendungsfähig (davon entfällt auf den Küchen- und Speisebereich 144 m² und sonstige Flächen 108 m²).

Direktorat	Flächenbedarf gesamt	davon Schulhaus	davon Außenflächen	davon Hallensport	davon weitere Flächen
Bedarf B13, m ²	7.436	4.106	1.495 – 1.960	1.180	190

Synergien im Schulzentrum

Im ersten Bauabschnitt wird auf die Errichtung einer Schütermensa (Küchen- und Speisenbereich) verzichtet. Auch die Hallensportflächen sollen erst in einer späteren Phase mit Errichtung der Realschule und des Gymnasiums realisiert werden. Ziel ist es dabei, das Schulzentrum insgesamt möglichst ressourcenschonend und effizient zu gestalten.

Der Pausenhof der B13 kann im Endausbau des Schulzentrums von allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam mitgenutzt werden.

Folgende Bereiche des Raumprogramms werden im ersten Bauabschnitt nicht realisiert:

Schulbereich	Fläche in qm	Bemerkungen
Küchen- und Speisenbereich	144	Wird im Rahmen des weiteren Bauabschnitts berücksichtigt
Hallensportflächen	1.180	Sporthalle und Gymnastik-/Konditionsraum
Betriebsräume für Hallensportflächen	335	Umkleiden, Waschräume, Geräteraum, etc.

Fazit

Die Errichtung eines Neubaus für die B13 (BON) auf dem ehemaligen Prinovis-Parkplatz und der Auszug der städtischen FOS würde die Schulraumsituation in der nördlichen Innenstadt entlasten.

³ * noch nicht abschließend festgelegt, abhängig von Gebäudestruktur

Das Bauprojekt bietet der Stadt Nürnberg die Möglichkeit, den zusätzlichen Bedarf an Unterrichtsräumen für die gymnasiale Oberstufe (G 9) in der Rollnerstraße zu decken.

Die BON würde mit dem Neubau ein für ihre Schülerinnen und Schüler sowie die Ausbildungsrichtungen passgenau zugeschnittenes modernes Schulgebäude erhalten. Es ist in einem Stadtteil vorgesehen, der von den weiteren Fachoberschulen in der Stadt weit genug entfernt liegt, um die Schülerströme zu entzerren und gleichzeitig den Einzugsgebieten Rechnung trägt. Das geplante Schulzentrum böte den Einzelschulen enge Kooperationsmöglichkeiten und Synergieeffekte. Das Schulareal ist hervorragend an den ÖPNV angebunden. Alle Mitglieder der Schulfamilie können das Schulzentrum umweltschonend im öffentlichen Nahverkehr erreichen.

Sollte die Planung des ersten Bauabschnitts die Zustimmung des Rats der Stadt Nürnberg finden, könnten zeitnah die nächsten Planungsschritte zur zügigen Realisierung des Bauprojekts von der Verwaltung in Angriff genommen werden.

Anlagen:

Raumprogramm B13 (BON) vom 21.01.2021

B13-Klassenentwicklung (Stand 20.10.2020)